



BERN, 30.03.2017

Rückgang der Fälschungen im Reiseverkehr

Letztes Jahr wurden im Handelswarenverkehr 3125 Sendungen durch die Zollstellen zurückgehalten. Die entsprechenden Waren stammten hauptsächlich aus Asien. Im Reiseverkehr ging die Anzahl der vom Zoll eingezogenen Fälschungen deutlich zurück. Am häufigsten brachten Reisende Taschen und Kleider in die Schweiz, die in einem Drittel der Fälle aus der Türkei stammten.

Der Online-Kauf von Fälschungen steht bei Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin hoch im Kurs. Die Zollstatistiken liefern den Beweis: 3125 Sendungen wurden wegen versuchter Einfuhr von Fälschungen an der Schweizer Grenze zurückgehalten. Dabei ging es insbesondere um von Privatpersonen im Internet gekaufte Waren. Diese Zahl entspricht dem allgemeinen Trend der vergangenen Jahre. In der Hälfte der Fälle handelte es sich um Uhren- oder Schmuckfälschungen, dicht gefolgt von Handtaschen, Reisetaschen und Portemonnaies. Auf diesem Gebiet lag China an der Spitze der Ursprungsländer.

Tabelle Herkunft der Fälschungen nach Ländern (Handelswarenverkehr)

Land	Anteil	Hauptsächliche Waren
China	38,4%	Taschen, Uhren und Schmuck, Bekleidung
Hongkong	33,6%	Taschen, Uhren und Schmuck, Bekleidung
EU	18,5%	Uhren und Schmuck, Taschen, andere Waren
Türkei	2,9%	Taschen, Uhren und Schmuck, Bekleidung
Singapur	2,3%	Uhren und Schmuck, Taschen, Mobiltelefone inklusive Bestandteile und Zubehör

Deutlicher Rückgang der im Reiseverkehr zurückgehaltenen Fälschungen

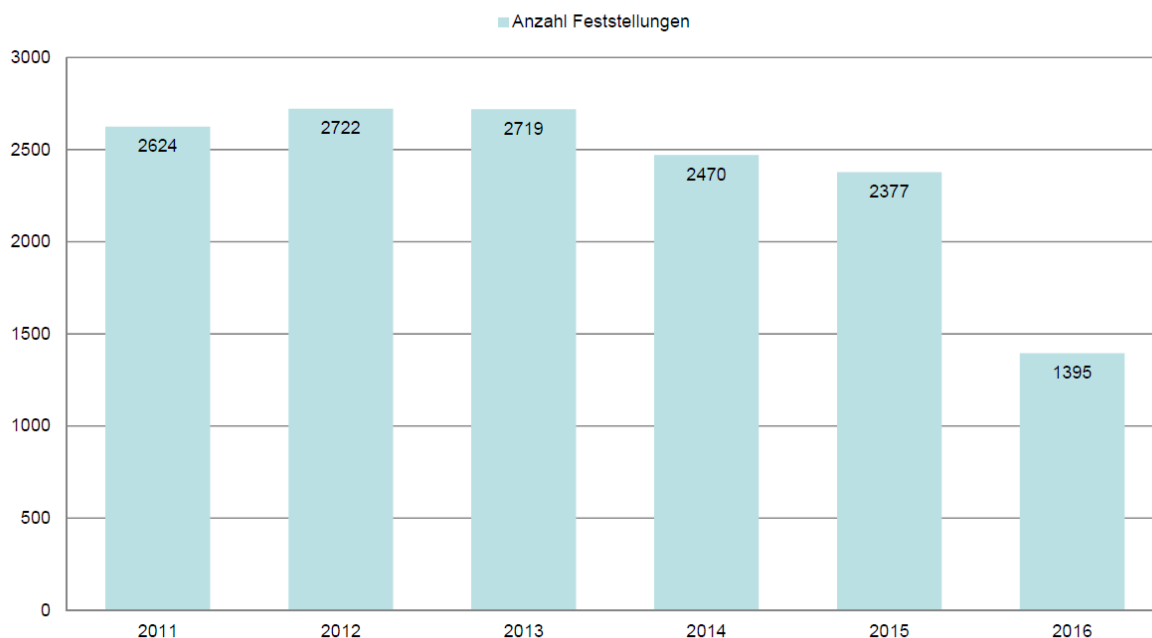
Der Trend der letzten beiden Jahre hat sich verstärkt. Wie die Grafik unten zeigt, verzeichnete der Zoll im vergangenen Jahr einen deutlichen Rückgang der sichergestellten Fälschungen im Reiseverkehr: 1395 Fälle 2016 gegenüber 2377 im Jahr 2015. Am stärksten betroffen waren Taschen und Portemonnaies (35,5%), Kleider und Bekleidungsaccessoires (32,3%) sowie Uhren und Schmuck, Brillen und sonstige Accessoires für den persönlichen Gebrauch (26,6%). Fast ein Drittel der bei Reisenden eingezogenen Waren stammte aus der Türkei (30%), gefolgt von der EU (26%) und Kosovo (9%).

Die Abnahme der im Reiseverkehr zurückgehaltenen Fälschungen darf von STOP PIRACY als Erfolg gewertet werden: «Unsere vor den Ferien durchgeführten Sensibilisierungsaktionen an den Schweizer Flughäfen scheinen Früchte zu tragen. Im Übrigen sind unsere Plakate vor den Zollkontrollstellen klar: Die Einfuhr von Marken- und Designfälschungen in die



Schweiz ist selbst für private Zwecke verboten», erklärt Florence Clerc, Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins.

Reiseverkehr



Quelle: Statistik Fälschung und Piraterie der Eidg. Zollverwaltung 2016

Separat ausgewiesen werden Medikamentenfälschungen, die aufgrund des Heilmittelgesetzes zurückbehalten worden sind.

STOP PIRACY ist die Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie. Der gemeinnützige Verein leistet Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bei den Konsumentinnen und Konsumenten und macht sich stark für die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Behörden. STOP PIRACY positioniert sich in der Öffentlichkeit mit Fakten und Analysen und informiert aktiv über Risiken und Hintergründe von Fälschungen und Piraterie.

Links: [STOP PIRACY Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie](#)
[Statistik Immaterialgüterrecht 2016 der EZV](#)
[Tipps für Konsumenten: Fälschungen erkennen im Internet](#)

Rückfragen: **STOP PIRACY Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie**
Florence Clerc
Leiterin der Geschäftsstelle
Telefon: +41 31 377 72 66
E-Mail: info@stop-piracy.ch